

**STELLUNGNAHME VON EINZELSTADTRÄTIN BARBARA GRILLE IM
ERLANGER STADTRAT AM 27.09.2012 ZUM THEMA „STADT-UMLAND-BAHN“**

*„Haushalt der Stadt Erlangen von der Bezirksregierung nicht genehmigt –
Wo ist der Rettungsschirm?“*

„Skandal! – Erlanger Stadtrat streicht Übungsleiterpauschalen komplett“

*„Verzweifelte Suche der Stadt nach Sponsoren für den Erhalt des
Poetenfestes und des Figurenfestivals“*

*„Alle Zuschüsse für Umwelt- und Wohlfahrtsverbände vom
,Bezirkskommissar‘ kassiert – freiwillige Leistungen der Stadt sind nicht
mehr bezahlbar!“*

*„Bürger auf der Straße - Kein bezahlbarer Wohnraum mehr in Erlangen –
Stadt kann nicht helfen!“*

„Alte Bäume müssen der StUB weichen!“

*„Noch weniger Geld im Haushaltssäckel - ESTW zahlen weniger
Gewerbsteuer an die Stadt Erlangen“*

*„ESTW haben wegen der Aufwendungen für die StUB kein Geld für die
Umsetzung der Energiewende – waren die Beschlüsse nur
Lippenbekenntnisse?“*

So oder so ähnlich könnten die Schlagzeilen in ca. zehn Jahren lauten, wenn heute das Unternehmen „StUB“ positiv abgestimmt wird.

Zur Erinnerung: In den letzten JahrZEHNTEN haben wir ca. 180 Millionen Euro Schulden INSGESAMT angehäuft, nun wollen einige die Möglichkeit auf weitere, neue 100 Millionen Euro netto für eine Einzelmaßnahme beschließen. Hinzuzuzählen sind die jährlichen Betriebskosten, die Kosten für die Wagons usw. Und bleibt es dabei? Ich denke da an „Stuttgart 21“ und den „Berliner Flughafen“.

Ja und wofür? – Für ein Verkehrssystem, das man als **zukunftsfähig** und als am **umweltfreundlichsten** verkauft, was es aber doch nicht ist.

Denn ist der schienengebundene und damit unflexible Verkehr wirklich die Zukunft, in einer Gesellschaft, in der jeder mobil sein will?

Das optimierte ÖPNV-System ist sicher noch flexibler als der Schienenverkehr!

Und wissen alle Befürworter, dass die Kosbacher Brücke eine Bedingung ist?

Und wissen die auch, dass Bäume gefällt werden? Das sind auch Folgen für die Umwelt!

Die Mehrheit stimmt wohl für die STUB, will mit Zusatzanträgen dies auf den Weg bringen, um sie dann wohl doch wieder mit der Einsicht zu kassieren, dass es nicht finanzierbar ist. Erreicht wurde dann nichts.

Im Gegenteil !!!

Man hat dann wertvolle Zeit vergeudet, Zeit, in der man das Optimierte ÖPNV-System schon hätte umsetzen können, gekoppelt mit **weiteren Maßnahmen** zur Eindämmung der Blechlawinen, die in die Stadt ein- und auch ausbrechen. Das RoBus bzw. das optimierte ÖPNV-System könnte man **sofort** angehen, die StUB **zeigt frühestens 2020 Wirkung!**

Die StUB soll beschlossen werden, obwohl es viel mehr unbekannte Variablen gibt als gesicherte Kenntnisse! Das ist nicht nur zum Haare-Raufen, sondern schier unglaublich!

Frau Dr. Preuß, wie gedenken Sie die Soziallandschaft zu gestalten, wenn der Haushalt nicht genehmigt wird und die freiwilligen Leistungen nicht mehr gewährt werden dürfen? Können Sie aufzeigen, wie sich höhere Steuern aufgrund der Schuldenaufnahme auf eine Familie mit zwei Kindern mit durchschnittlichem Einkommen zukünftig auswirken wird bzw. auf eine Witwe/einen Witwer, die/der derzeit 800 Euro Rente hat? Nebenbei: Was die vorher verdient haben müssen, wissen wir inzwischen aus der Presse ziemlich genau!

Hinzu kommen doch auch noch die höheren Kosten in der Lebenshaltung und die, die aufgrund der Energiewende anfallen, die nicht kostenneutral umzusetzen ist.

Es ist zudem ein seltsames Vorgehen immer auf andere staatliche Fördertöpfe zu verweisen. Wie kommt das Geld denn vorher in diese Fördertöpfe? – Zauberei? Nein, viel, viel profaner! – Verschiebebahnhof! - Es sind vorher vom Bürger eingezahlte Steuern! Die Folge wird also eine Steigerung der Steuerpflicht sein – die Folgen werden gravierend sein! Vielleicht nicht unbedingt für die, die hier sitzen, die wohl meist alle finanziell abgesichert sind. Doch es gibt auch in Erlangen nicht wenige, denen das sehr wehtun wird - jeder einzelne Euro mehr!!!

Das RoBus-System bzw. ein optimiertes ÖPNV-System, gekoppelt mit dem bald fertig gestellten Bahnhof in Bruck sowie einer neu aktivierten Bahnlinie von Bruck Richtung Herzogenaurach (die es ja noch gibt, wenn auch nur zum Teil), eine eigene Hochschulbuslinie, Förderung der Mitfahrmöglichkeiten, mehr Werbung für und Ausbau des Fahrradverkehrs – ohne, dass die Fußgänger unter die Räder kommen, Frau Wüstner! -, der weitere Ausbau des Park and Ride Verkehrs, usw. Auch diese Maßnahmen werden zum gewünschten Erfolg führen.

Es wurde vor kurzem in der Zeitung geschrieben, man solle „mutig“ sein und den Beschluss für die „StUB“ fassen. – Tja, es gibt Mutproben, so erklärt man oft auch Kindern, die nicht immer gut ausgehen. Ich befürchte sehr, dass dieser Beschluss eine solche ist.

Es ist höchst naiv zu glauben, dass man sich dem Problem des fehlenden Geldes erst widmen muss, wenn die Beschlüsse schon gefallen sind, und höchst primitiv, die, die sich dazu Gedanken machen, als rückwärtsgewandte Umweltsünder hinzustellen!

Wenn wirklich zuviel Geld da ist, hätte ich genug andere Ideen. Weiteres Voranbringen der Schulsanierung, der Ausbau von Sporthallenkapazitäten, Sanierung des Freibads West und des Frankenhofs u.v.a.m.

Ach ja, eigentlich könnte man dann – im worst case - auch dieses Gremium, den Erlanger Stadtrat, abschaffen und nebenbei da auch Geld einsparen! Denn worüber sollte noch beschlossen werden? Wir nehmen uns mit diesem Beschluss ja jeglichen finanziellen Handlungsspielraum bei den freiwilligen Leistungen, über die wir ja zu entscheiden haben. Zum Ausführen der gesetzlichen Pflichtleistungen reicht doch die Verwaltung!

Zum Schluss habe ich noch eine Frage: Können Sie, Herr Weber oder Herr Dr. Balleis, ungefähr angeben, wie viel Geld mindestens in die Hand zu nehmen ist für Planung, Personal, usw., um ALLE offenen Fragen zu klären? Noch deutlicher: Wie viel kostet uns die StUB, wenn schließlich die StUB doch nicht fahren wird? Denn auch das muss der wissen, der (vielleicht aus wahltaktischen Gründen?) A, aber dann NICHT B sagen will und wird! [- Antwort Dr. Balleis: „best case: mindestens 10 Millionen Euro!“ -]

Danke!

Stadträtin Barbara Grille